



Landeskirche

- Neue Aufmachung im Internet 2
- Netzwerkkonferenz für den Lutherweg 2
- Ministerpräsident ehrt Ehrenamtliche 3

Diakonie

- Bericht der Netzwerkstelle für Schulerfolg 3
- Herbstsammlung für Menschen in Not 4

Kirchenkreis Ballenstedt

- Jung und Alt treffen sich im Nicolaistift 4
- Froses Messingglocke soll saniert werden 5
- Harzgemeinden präsentieren sich in neuem Buch .. 5
- Gernrode: Baustart für das Stephanusviertel..... 5

Kirchenkreis Bernburg

- Orgel für Marienkirche Bernburg gefunden 6
- Eine Welt Laden Bernburg ist wieder geöffnet..... 6
- Gütesiegel für evangelische Grundschule..... 7

Kirchenkreis Dessau

- Jubiläum der Kirche und Orgel in Bobbau 7
- Firedenslicht ist in Gemeinden angekommen 8
- Dessau: Heiligabendfeiern für Einsame 8
- Mosigkaus Abendmahlskelch ist restauriert 8
- Schäden an Altens Melanchthonkirche..... 9

Kirchenkreis Köthen

- St. Jakob Köthen: Restaurierung der Gedenktafeln 9
- St. Agnus Köthen: Dank an Unterstützer 9

Kirchenkreis Zerbst

- Entdeckungen in Coswigs Nikolaikirche 10
- Theater der Jungen Gemeinde Coswig 10
- Brasilianische Studenten im Januar in Roßlau.....11

Menschen

- Holm Haschker auf Pfarrstelle Coswig gewählt11
- Neue Pfarrerin für Auferstehungsgemeinde11

Berichte

- Eindrückliche Erlebnisse in Irland12

Angebote und Informationen

- Weihnachtsgottesdienste im Internet12
- 1. Lutherwegtag im Januar in Dessau13
- Erwerb der Jugendleitercard13

IMPRESSUM

Redaktion: Ilka Hillger

Pressestelle Johannes Killyen

Tel. 0340-2526-101 // Fax 0340-2526-141

Friedrichstraße 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau

presse@kircheanhalt.de // www.landeskirche-anhalts.de

Landeskirche

Neue Aufmachung für den Internetauftritt der Landeskirche

In neuer Aufmachung und mit klarerer Struktur präsentiert sich seit wenigen Tagen die neue Internetseite der Landeskirche, die unter www.landeskirche-anhalts.de erreichbar ist. Neben selbstverständlichen Inhalten wie aktuellen Nachrichten und Terminen sowie Informationen zur Arbeit der Gemeinden, Werke und Einrichtungen in der Landeskirche Anhalts bietet die neue Seite einige zusätzliche Serviceangebote. Zum einen ist die Anzeige der Adressen deutlich entschlackt (angezeigt wird zuerst nur der Name bzw. eine Einrichtung - wer alle Adressdaten haben möchte, gelangt durch einen Klick dorthin). Zum anderen werden Termine und Nachrichten, die bestimmten Kirchenkreisen zuzuordnen sind, auf Wunsch zusätzlich auch auf den Unterseiten der Kirchenkreise angezeigt. Weiterhin gibt es eine Gemeindesuche, die es - alphabetisch geordnet - Nutzern schnell und einfach ermöglicht, anhand eines bestimmten Ortes das zuständige Pfarramt herauszufinden. Außerdem gibt es einen umfangreichen internen Bereich u.a. mit Formularvorlagen und Rundschreiben. Und abgerundet werden die Angebote der Homepage durch Informationen zu Kasualien, Bibelausgaben, Kirchenfinanzen u.a.m.

Netzwerkkonferenz koordiniert und bündelt die Angebote am Lutherweg

Die Stationen am Lutherweg in Sachsen-Anhalt wollen künftig enger zusammenarbeiten. Dies ist das Ergebnis einer Netzwerkkonferenz in Wittenberg, an der über 30 Vertreter aus Kirchengemeinden sowie touristischen und kommunalen Einrichtungen entlang des Weges teilnahmen. Mit Blick auf eine bessere Kooperation wurden für die Regionen Wittenberg, Eisleben, Anhalt und Halle Stationsverbünde ins Leben gerufen, deren jeweilige Mitglieder den Weg im intensiven Austausch miteinander weiterentwickeln wollen. An alle Akteure des Lutherweges, aber auch an die breite Öffentlichkeit richtet sich der „Erste Lutherwegtag“, der am 29. Januar in Dessau stattfinden wird. Schwerpunkt der Vorträge und Diskussionsrunden wird das Thema „evangelisch pilgern“ sein.

Organisiert wurde die Netzwerkkonferenz von der Lutherweg-Gesellschaft als Trägerin des Lutherweges. Prälat Stephan Dorgerloh unterstrich die Rolle des Weges im Hinblick auf das Reformationsjubiläum im Jahr 2017. „Dass dieser Netzwerktag auf so ein reges Interesse gestoßen ist, stellt eine gute Basis für die künftige Zusammenarbeit zwischen den Stationen dar“, sagte Sonja Hahn, Präsidentin der Lutherweg-Gesellschaft. Vizepräsidentin Elke Witt, zugleich Geschäftsführerin der „Tourismusregion Anhalt-Dessau-Wittenberg“, betonte: „Der Lutherweg hat ein außerordentliches Potenzial, das wir gemeinsam noch stärker nutzen müssen.“ Grundlage für die Diskussion zum Lutherweg war eine Untersuchung des Projektbüros Hildebrandt aus Heldrungen, das den Weg in den zurückliegenden Monaten ausführlich auf Service- und Wegqualität



Die neue Homepage der Landeskirche.

Die Internetseite der Landeskirche ist unter www.landeskirche-anhalts.de zu finden.

Ein Rundkurs von 410 Kilometern Länger

Der Lutherweg Sachsen-Anhalt verbindet auf einem Rundkurs von 410 Kilometern die Lutherstädte Eisleben und Wittenberg und richtet sich an Pilger und Wanderer, die Natur, Kultur und natürlich authentische Lutherstätten in Mitteldeutschland erleben möchten. In den nächsten Jahren soll der Weg mit den im Aufbau befindlichen Lutherwegen in Thüringen und Sachsen verbunden werden. Der nächste Termin auf dem Lutherweg ist das Adventspilgern am 18. Dezember von Dessau nach Wörlitz. Es startet 9 Uhr an der Kirche St. Johannis Dessau, in Wörlitz wartet auf die Pilger eine Andacht in der Kirche und die Besichtigung des Bibelturms. Anmeldungen sind erforderlich bei andreas.janssen@kirchenanhalt.de oder unter der Nummer 0340 216772-17.

Auskunft zum Lutherweg und zum Netzwerk gibt Sonja Hahn, Telefon 0179 2029321. Der Lutherweg im Netz unter www.lutherweg.de.

sowie auf Barrierefreiheit hin untersucht hat. „Der Lutherweg ist etabliert, begehbar, erfahrbar und lebendig. Die Stationen haben einen weltgeschichtlichen Hintergrund - im Großen mit den Luthergedenkstätten wie im Kleinen mit den Kirchen am Wege“, sagte Projektleiterin Annette Hildebrandt. Zugleich benannte sie auch Probleme wie die zum Teil nur begrenzte Bekanntheit mancher Stationen am Lutherweg, die bisweilen nicht hinreichenden Öffnungszeiten sowie fehlende spirituelle oder Übernachtungsangebote.



Die Teilnehmer des Netzwerk treffens.

Gerlinde Otto und Ursula Schulz werden für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt

Rund 50 ehrenamtlich Engagierte aus Sachsen-Anhalt wurden am ersten Adventssonntag bei der Veranstaltung „Politik sagt Danke“ von Ministerpräsident Wolfgang Böhmer und Landtagspräsident Dieter Steinecke geehrt. Aus der Landeskirche Anhalts wurde Dr. Gerlinde Otto aus Dessau für ihr ehrenamtliches Engagement in der Hospizarbeit, in der Telefonseelsorge und in der Kirchengemeinde ausgezeichnet. Geehrt wurde auch Ursula Schulz, die ehrenamtlich die Ausbildung zur Seniorenbetreuung in Dessau leitet.

Ursula Schulz war hauptberuflich Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie. Sie ist seit zehn Jahren als Referentin und seit drei Jahren gemeinsam mit Helga Hoch als Kursleiterin der Ausbildung zur Seniorenbegleitung in Dessau tätig. Sie ist Referentin in Selbsthilfegruppen, Mitarbeiterin bei der Sinnesgeschädigtenseelsorge und alljährlich bei der Weihnachtsfeier für Einsame und Alleinseidende im Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg Dessau engagiert. Dr. Gerlinde Otto ist seit 1997 im ambulanten Hospizdienst Dessau-Roßlau ehrenamtlich engagiert. Den ambulanten Hospizdienst in Dessau-Roßlau hat sie maßgeblich mit aufgebaut. Zugleich ist sie Begründerin der Telefonseelsorge in Dessau-Roßlau und war viele Jahre lang selbst in der Telefonseelsorge tätig. Weiterhin ist Gerlinde Otto in hohem Maße engagiert als Mitarbeiterin der Offenen Kirche in der Johanniskirche Dessau sowie als Kirchenführerin mit hoher Sachkompetenz, nicht zuletzt zu den Werken Lucas Cranachs. Ebenfalls hat sie die Beratung für Patientenverfügungen unter dem Dach der Diakonie in Dessau initiiert.



Gerlinde Otto (links) und Ursula Schulz wurden von Ministerpräsident Wolfgang Böhmer für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

Diakonie

Evangelische Jugendhilfe gibt vor Ausschuss einen Zwischenbericht

Einen Zwischenbericht ihrer bisherigen Arbeit gaben jüngst Katrin Hinne und Brenda Ritter vor dem Jugendhilfeausschuss des Salzlandkreises. Die Mitarbeiterinnen des Vereins Rückenwind Schönebeck und der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannes Bernburg arbeiten seit fast zwei Jahren in der „Netzwerkstelle für Schulerfolg im Salzlandkreis“ und sind bemüht, die Quote von Schülern, die keinen Schulabschluss erreichen, deutlich zu senken sowie diesen Rückgang durch frühzeitige Prävention und Interven-

tion langfristig und nachhaltig zu sichern. Als Ziel haben sie sich gesetzt, die Quote der Schüler ohne Hauptschulabschluss von 5,9 auf 5 Prozent und die Quote der Wiederholer um 50 Prozent im Landkreis zu senken.

Coachingaufträge, Zukunftswerkstätten, Fallbesprechungen, Fortbildungsveranstaltungen, Konzeptionsgespräche und Beratungsangebote für die Schulprogrammentwicklung seien die Arbeitsergebnisse der ersten beiden Jahre, bilanzierten die Mitarbeiterinnen. Die vermittelten Angebote reichen von sozialpädagogischen Hilfen über die Mitwirkung in Schulprojekten bis zu außerunterrichtlichen Veranstaltungen und die Einrichtung einer Elternakademie. Entwickelt wurden Projekte wie „Schüler helfen Schülern“, „Kleine Helfer mit Herz“, Theaterprojekte oder „Film-Musik-Kunst“, das Lernzentrum Bernburg, das Zentrum für alternatives Lernen Schönebeck sowie Schülerfirmen und Schülercafés. Entstanden sind auch Kooperationsverträge zwischen den Schulen und Trägern von Projekten schulbezogener Angebote.

Landesprogramm will Zahl der Schulabrecher senken

Das Programm „Schulerfolg sichern“ wurde ins Leben gerufen, um die Zahl der Sitzenbleiber und Schulabrecher ohne Abschluss zu senken. Im Salzlandkreis sind 21 Schulen beteiligt, die in Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe - Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg, Rückenwind Schönebeck, Diakonie Verein Burghof Schönebeck, SOS Kinderdorf Bernburg, Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrums Aschersleben und Jugendhilfeverbund Harzland Aschersleben - Schulsozialarbeit und bildungsbezogene Angebote umsetzen.

Herbststraßensammlung erbittet Spenden für Menschen in Not

Die traditionelle Herbststraßensammlung von Kirche und Diakonie fand in diesem Jahr Ende November statt. Sammlerinnen und Sammler aus Gemeinden und diakonischen Einrichtungen erbaten Spenden für Menschen in Not. Mit dem Geld werden regionale Hilfsangebote unter anderem für Familien, für Alleinerziehende und Projekte zur Bekämpfung von Kinderarmut unterstützt. Im letzten Jahr wurden bei der Herbstsammlung auf dem Gebiet der Diakonie Mitteldeutschland, das die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen umfasst, mehr als 256 000 Euro für die soziale Arbeit der evangelischen Kirche gespendet. In Anhalt waren es 9 150 Euro.

Kirchenkreis Ballenstedt

Gemeinsame Aktivitäten verbinden Jung und Alt in Ballenstedt

Verstärkt und bewährt hat sich ein vor fünf Jahren im Ballenstedter Altenpflegeheim „Nicolaistift“ etabliertes Projekt, das regelmäßig Kinder zu Besuch zu den Heimbewohnern bringt. Die Senioren-Kids-Gruppe, die sich alle zwei Wochen regelmäßig trifft, bietet gemeinsame Aktivitäten für beide Generationen an. Die Älteren fänden durch die Kinder mehr Achtung, meint Irmgard Günther, stellvertretende Leiterin der Kita „Kinderland am Nicolaihof“. Für die Senioren seien die Besuche der Kinder „eine schöne Abwechslung in ihrem doch oft einsamen Alltag“, so Doreen Hillmer vom „Nicolaistift“. Die beiden Frauen riefen das Projekt ins Leben. Seitdem treffen sich Jung und Alt regelmäßig, um gemeinsam zu singen, zu basteln, oder zu spielen. Das Plätzchenbacken hat in der Weihnachtszeit Tradition wie es auch gemeinsame Faschings- und Erntedank-Feste gibt.

Gemeinde in Frose konzentriert sich auf die Sanierung ihrer Messingglocke

Die aus dem 18. Jahrhundert stammende Messingglocke der Kirche in Frose - ein Geschenk der Partnergemeinde Holzappel, das dem Einschmelzen zu Kriegszeiten entgangen war - ist so schwer beschädigt, dass eine Reparatur vor Ort nicht mehr möglich ist. Dies ist das Ergebnis der Untersuchung einer Spezialfirma, die die drei Glocken des Gotteshauses überprüfte. Bei den Untersuchungen wurde entdeckt, dass ein im vergangenen Jahrhundert unternommener Reparaturversuch der Messingglocke noch zusätzlich geschadet hatte. Diese sei nur noch zu retten, wenn sie ausgebaut und in Deutschlands einziges Glockenschweißwerk im bayerischen Nördlingen transportiert werden kann, um sich einer Rundumsanierung zu unterziehen, so der Gemeindekirchenratsvorsitzende Rüdiger Kempe. Er rechnet mit einer Gesamtsumme von 27 000 Euro.

Verzichten will man in Frose derweil auf die Sanierung der beiden Stahlglocken, die ihre Laufzeit schon überschritten haben. Sie müssten irgendwann durch neue Glocken ersetzt werden. Kempe sieht in kleineren Glocken mit einer tieferen Klangfarbe eine gute Alternative. Doch zunächst einmal wollen sich die Froser auf die Rettung ihrer Messingglocke konzentrieren. Dafür wollen sie auch die bereits angesparten 9 000 Euro verwenden. Nach der erhofften Sanierung soll die Glocke in den zweiten Turm der Froser Stiftskirche kommen, wo sie mehr Raum zum Schwingen habe, so Kempe.



Die Messingglocke der Kirche in Frose soll restauriert werden.

Finanziell unterstützen kann man die Froser Glockensanierung mit einer Spende an die Ev. Kirchengemeinde Frose, Konto 306 36 00 775, Salzlandsparkasse, BLZ 800 555 00, Verwendungszweck: Spende Glocke.

Gemeinden im Harz präsentieren ihre Kirchengebäude in einem neuen Buch

In einem neuen Buch präsentieren die zehn im Harz gelegenen evangelischen Kirchenkreise und Propsteien gemeinsam ihre historischen Kirchengebäude. Sie setzen mit diesem Projekt eine Landeskirchen übergreifende Kooperation fort, die bereits im Frühjahr zu einer besonderen Panoramakarte geführt hatte. Darin sind alle verlässlich geöffneten Kirchen der Region verzeichnet. Das neue Buch greift die dort markierten Kirchen auf und beschreibt sie auf jeweils zwei Seiten in Text und Bild. Herausgeber sind Propst Helmut Liersch (Goslar) und Kreisoberpfarrer Jürgen A. Dittrich (Harzgerode). Beteiligt sind die Evangelische Landeskirche Anhalts, die Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland.

„HarzKirchenReise“, Gotteshäuser - aufgeschlossen für Entdeckungen, hrsg. von Helmut Liersch und Jürgen A. Dittrich, Verlag Goslar-sche Zeitung, ISBN 978-3-98131911-1-8, 144 Seiten, 7,50 Euro, erhältlich u.a. über Kreisoberpfarrer Jürgen Dittrich, Telefon 039484 74578

Offizieller Baustart für das Stephanusviertel in Gernrode

Als kirchlich-kommunales Gemeinschaftsprojekt ist in Gernrode offiziell die Entwicklung eines neuen Wohnviertels gestartet worden. In die Planungen sind unter anderem die entwidmete Stephanikirche, in der sich seit 1847 eine Schule befindet, zwei weitere Schulgebäude und ein Grundstück mit einem ehemaligen Tagungsheim einbezogen. Die Fertigstellung unter dem Namen „Stephanusviertel“ ist für 2014 vorgesehen.

Bernburger Diakoniewerk ist der künftige Betreiber

Betreiber des gesamten neuen Viertels soll das Bernburger Diakoniewerk werden. Zu ihm gehören Altenheime und Sozialeinrichtungen in Aschersleben, Ballenstedt, Bernburg, Eisleben, Güsten, Könnern und Köthen mit insgesamt 360 Beschäftigten.

Geplant sind altersgerechte Wohnungen, eine Begegnungsstätte und eine in dem ehemaligen Küsterhaus untergebrachte ambulante Tagespflege. Die Ursprünge des Gebäudes reichen bis in das 11. Jahrhundert zurück. Der Turm der Stephanikirche soll ein touristischer Aussichtspunkt werden. Beteiligt an dem Vorhaben sind die Stadt, die Landeskirche und das Diakoniewerk Kanzler von Pfau'sche Stiftung aus Bernburg. Der Kostenumfang beträgt etwa drei Millionen Euro. Die Vorbereitungen waren bereits Ende 2008 mit der Unterzeichnung eines „Grundlagenvertrages“ gestartet worden.

Zum offiziellen Baustart bekamen der Finanzdezernent der Landeskirche, Oberkirchenrat Wolfgang Philipps, und Diakonie-Stiftungsdirektor Andreas Schindler von Gernrodes Bürgermeister Detlef Kunze symbolisch einen Schlüssel überreicht. Für das Bauvorhaben hatte die Stadt zuvor unter anderem die beiden Schulgebäude einschließlich Grundstück an die Landeskirche verkauft. Am 4. November übernahm die Stiftung als neuer Eigentümer offiziell die Gebäude. Bereits am 3. November begann als erstes bauliches Vorhaben der Abriss des Tagungsheims.

Kirchenkreis Bernburg

Förderverein in Bernburg hat eine neue Orgel für die Marienkirche gefunden

Auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Fördervereins „Neue Orgel für Marien“ in Bernburg wurde darüber informiert, dass eine geeignete Orgel für das Gotteshaus gefunden wurde. Wolf-Dieter Kleinschmidt vom Vorstand des Förderkreises erklärte, dass es sich um eine Röver-Orgel handele, die in der Martinikirche in Halberstadt steht und zum Kauf angeboten wurde. Bereits im August hatte der Vorstand von der Halberstädter Orgel erfahren, inzwischen wurde das Instrument begutachtet. Besonders erfreulich sei, dass die Orgel - wie die, die vormals in der Marienkirche stand - vom Orgelbaumeister Röver erbaut wurde. Aus bautechnischer und auch aus finanzieller Sicht zeigten sich die Vorstandsmitglieder ebenfalls optimistisch. So habe das Gutachten einer Orgelbaufirma bereits konkrete Zahlen geliefert. Mit der Summe von gut 200 000 Euro ist es demnach möglich, die Orgel in Halberstadt abzubauen, vollständig zu restaurieren und in Bernburg aufzubauen. Die Halberstädter wollen das Instrument für den symbolischen Preis von einem Euro verkaufen. Der Verein will sich mit diesem konkreten Ziel vor Augen noch intensiver um Unterstützung bemühen.

Eine-Welt-Laden bietet für ein weiteres Jahr fair gehandelte Produkte an

Der Eine-Welt-Laden Bernburg ist seit Mitte November wieder geöffnet. Eine Schließungspause von sechs Wochen entstand, weil die alte Maßnahme der Ein-Euro-Jobs nicht sofort verlängert werden konnte. Nun steht fest, dass ein weiteres Jahr fair gehandelte Waren in der Talstadt am Markt verkauft. Zwei Verkaufskräfte auf Ein-

Euro-Basis wurden für diesen Zeitraum angestellt. Kaffee, Honig, Tee, Wein aus Südafrika, Schokolade, viele andere Lebensmittel und natürlich Weihnachtliches wie Lebkuchenherzen und Schokoweihnachtsmänner sowie Kunstgewerbe, Textilien und Schmuck gehören zum Angebot. Der Bernburger Eine-Welt Laden, der ein Bestandteil der evangelischen Jugendarbeit ist, hat laut Vorstandsmitglied Hanni Musche mehrere Stammkunden, die sich hier ihre speziellen Tee- und Kaffeewünsche erfüllen. Auch auf ausgesuchten Märkten wie dem Klosterfest sei man mit Verkaufsständen regelmäßig vertreten.

Evangelische Grundschule Bernburg erhält ein Gütesiegel für die gesunde Essenversorgung

Sachsen-Anhalts Kultusministerin Birgitta Wolff besuchte Ende November die evangelische Grundschule in Bernburg, als dieser das Gütesiegel „Gesunde Schule“ verliehen wurde. Bereits im Vorfeld hatten sich Auditoren der Landesvereinigung für Gesundheit vom Programm der Schule überzeugt. Im Martinszentrum Bernburg hat die Evangelische Grundschule seit drei Jahren neben einem Kindergarten und Hort ihr Domizil. Dort steht für alle Kinder ein geräumiger Speiseraum zur Verfügung. Die Schulkinder nehmen die Mahlzeiten mit den Lehrern ein. Zum Frühstück können sie zwischen Tee oder Biomilch und frischem Obst wählen. Bei wöchentlichen Absprachen mit dem Essenanbieter werden auch individuelle Wünsche für das Mittagessen zum Beispiel von Allergikern berücksichtigt. All das wurde als sehr förderlich und vorbildlich von den Prüfern gesehen. Grundsätzlich Wert wird seitens der Schule auf Biokomponenten in den warmen Mahlzeiten gelegt. „Für uns ist das Mittagessen nicht nur Bindeglied zwischen Vormittags- und Nachmittagsbereich, sondern auch Zeit für Erholung, zur Regeneration und zur Erziehung zu einer bewussten und abwechslungsreichen Ernährung sowie angemessenen Esskultur“, schreibt die Evangelische Grundschule in ihrem Qualitätsbericht, der die Grundlage der Bewertung bildete und sich bestätigte. Die Auditoren sahen im Martinszentrum alle Anforderungen als erfüllt und somit gilt für drei Jahre das Zertifikat „Gesunde Schule“. Danach muss es verteidigt werden.



Die evangelische Grundschule im Bernburger Martinszentrum wurde zertifiziert.

Kirchenkreis Dessau

Bobbaus Gemeinde feiert den Geburstag von Kirche und Orgel

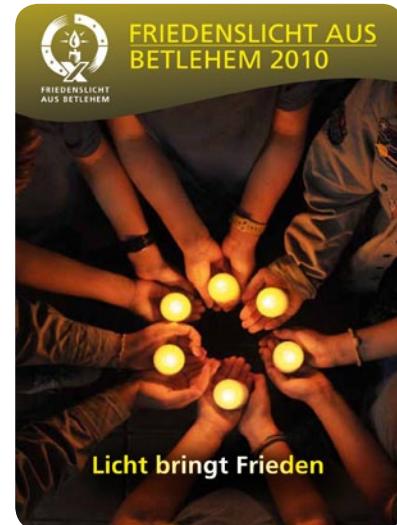
Mit einem musikalischen Gottesdienst hat die Gemeinde Bobbau jüngst ihre Kirche und die Orgel gefeiert. Aus der Rühlmannschen Orgelbauanstalt in Zörbig stammt die Orgel, die auch 130 Jahre nach der Anschaffung noch immer ihren Klang in der Bobbauer Kirche verbreitet. Das Gotteshaus ist inzwischen 135 Jahre alt. Zwei Kantoren leiteten den musikalischen Gottesdienst zum Doppel-Geburtstag. Friedgard Steimecke führte den Chor, Thomas Brandt spielte auf der bekannten Orgel. Die Orgel in Bobbau wurde erst fünf Jahre nach Fertigstellung der neuen Kirche angeschafft. 1880 war das, das Gotteshaus selbst wurde am 8. November 1875 ge-

weiht. Anlässlich der Feier gab Pfarrerin Margareta Seifert einen Ausblick auf die demnächst anstehenden Bauarbeiten. Mehr Mut zur Farbe möchte die Gemeinde bei der Ausmalung des Gotteshauses zeigen. Denkmalschützer haben an verschiedenen Stellen die alten Farben freigelegt. Sie haben sich nicht auf eine Kopie des Originalzustandes festgelegt. Aber strahlend weiß wie jetzt soll die Kirche auch nicht bleiben.

Pfadfinder bringen das Friedenslicht aus Bethlehem auch in anhaltische Gemeinden

Auch in diesem Jahr bringen Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Bethlehem in die anhaltischen Gemeinden, zum Beispiel in die Region Bobbau/Wolfen-Nord. Das Licht, das in Bethlehem entzündet und in Wien an Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weitergereicht wird, ist längst zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung geworden. Die Pfadfinder holen das Licht in diesem Jahr am 3. Advent aus Magdeburg.

Wer sich das Friedenslicht nach Hause holen möchte, hat am 19. Dezember, 10 Uhr, in der GD Friedenskirche Wolfen und 16 Uhr beim Krippenspiel Raguhn dazu Gelegenheit. Es wird gebeten, eine Laterne oder ein Windlicht mitzubringen.



Heiligabendfeiern für Einsame und Alleinseiende

Wer am Heiligen Abend nach der letzten Christvesper Gemeinschaft und Besinnung sucht und nicht allein bleiben möchte, ist im Dessauer Gemeindezentrum St. Georg willkommen. Ab 18 Uhr, nach der 2. Christvesper, ist man dort bis gegen 20 Uhr beieinander, um festliche Musik und weihnachtliche Geschichten zu hören, gemeinsam zu singen und miteinander zu erzählen. Ein Abendbrot wird vorbereitet, und wer am Ende nach Hause gefahren werden muss, kann dies Barbara Schulz (Telefon 0340 25084004) mitteilen. Sie nimmt auch Meldungen für Geld-, Sach- oder Lebensmittelspenden für die Feier entgegen. Eine Heiligabendfeier für Menschen, die allein sind, findet ab 15 Uhr auch in der Stadtmission Dessau statt.

Silberner Abendmahlskelch der Mosigkauer Gemeinde wurde restauriert

Die Mosigkauer Kirchengemeinde hatte in diesem Jahr um den Gemeindebeitrag gebeten, damit die Tauf- und Abendmahlsgeräte wieder in einen guten Zustand versetzt werden können. Besonders stark war der silberne Abendmahlskelch durch langjährige Benutzung beschädigt. Andreas Lau, Metallgestalter aus Halle an der Saale, hat sich der Geräte angenommen und sie restauriert. Die Gemeinde stellte allen Interessierten die restaurierte Taufschale und den Kelch am 4. Dezember vor.

Wind und Wetter schädigten die Backsteine der Altener Melanchthonkirche

Vor einem größeren Bauvorhaben steht die Gemeinde der Altener Melanchthonkirche. Vor 18 Jahren wurde das Gebäude außen und innen saniert, an vielen roten Backsteinen ist die oberste Schicht durch Wind und Wetter nun jedoch abgeplatzt, Steinecken sind heraus gebrochen und Fugen ausgewaschen. Eine erste Schätzung sieht Kosten von 96 000 Euro vor. Die Gemeinde wird für die Sanierung der Fassade ein Spendenkonto einrichten.

Kirchenkreis Köthen

Köthener regt an, die Gedenktafeln der Jakobskirche zu restaurieren

Auf Initiative des Köthener Lothar Franke sollen die Tafeln mit den Namen von Gefallenen des Ersten Weltkrieges an der Köthener Jakobskirche saniert werden. „Man muss doch diese Menschen ehren und die Erinnerung an sie lebendig halten“, findet Franke, der in seinem Vorhaben von Pfarrer Horst Leischner unterstützt wird. Auch er will, dass die Namenszüge jederzeit sichtbar sind. Die Tafeln mussten allerdings verhängt werden, um sie zu schützen, denn der Bereich des Südeingangs ist noch nicht fertig saniert, die Arbeiten sind noch im Gange. Bei etlichen Tafeln ist die Schrift verwischt, die Namen sind zum Teil kaum noch lesbar. „Zum Glück hat unser Restaurator schon vor ein paar Jahren diesen Bereich der Tafel mit einer Kamera und UV-Licht fotografiert, so dass die dort vermerkten Namen nicht verloren gegangen sind“, so Leischner. Nun sollen die Namen auf allen drei Tafeln nachgezeichnet und so behandelt werden, dass sie möglichst lange lesbar bleiben. Rund 2 500 Euro würde diese Sanierung kosten. Die Innensanierung der Jakobskirche ist abgeschlossen, für die Restaurierung der drei Tafeln war allerdings kein Geld mehr übrig. Die Kirchengemeinde baut deshalb erneut auf Spenden der Köthener. Pfarrer Horst Leischner hofft, dass sich möglichst viele Bürger an der Spendenaktion beteiligen. Interessiert wäre er auch an Fotos, auf denen alle auf den Tafeln vermerkten Namen zu lesen sind. Es soll als Vergleich zu der vom Restaurator angefertigten Aufnahme dienen.



Ein Blick in das Gewölbe
der Köthener Jakobskir-
che.

Spenden für die Restaurierung der Tafeln können auf das Spendenkonto Innensanierung St. Jakob, Kontonummer 302004033, BLZ 80053722, bei der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld eingezahlt werden.

Pfarrer dankt mit einem Empfang allen Unterstützern bei der Kirchensanierung

Mit einem Empfang dankte jüngst Lothar Scholz, Pfarrer der Köthener St.-Agnus-Kirche, jenen Menschen, die mit einer Spende bei der Sanierung der Kirche halfen. 22 Bänke und 18 Säulen der Bachkirche konnten saniert werden, weil sich Privatpersonen und Unternehmen engagierten. Erst im April dieses Jahres hatte man dazu aufgerufen, sich auf diese Weise an der Restaurierung des Kircheninneren zu beteiligen. Insgesamt kamen rund 20 000 Euro zusammen, das Geld reichte sogar noch für die Sanierung der Türen. Pfarrer Scholz erinnerte bei der Dankesveranstaltung daran, dass man die Kirche seit Mai 1996 restauriere. Das 300. Jubiläum

von St. Agnus im Jahr 1999 feierten Gemeinde und Öffentlichkeit unter den Baugerüsten. 2011 soll in der Kirche die Empore in Angriff genommen werden. 23 000 Euro wird dies kosten. Scholz ist zuversichtlich, dass sich für ein Identität stiftendes Bauwerk wie St. Agnus auch diesmal Fördermittelgeber sowie private und öffentliche Unterstützer finden lassen.

Kirchenkreis Zerbst

Restauratoren machen spannende Entdeckungen in der Nicolaikirche Coswig

Über Entdeckungen, die bei der Restaurierung der Coswiger Nicolaikirche gemacht wurden, berichteten jüngst die Restauratoren. Hell und strahlend präsentierte sich bei diesem Termin das Innere von St. Nicolai. Für die Veränderung sorgten die Restauratoren, die zuletzt an den Emporen und den sie stützenden Säulen arbeiteten. Behutsam hatten die Fachleute Schmutz vergangener Zeiten entfernt, Mal-Schichten freigelegt, die blaue Grundfarbe wieder zum Leuchten gebracht und dabei auch Entdeckungen wie eine so genannte Drolerie (Fratze) gemacht, die sich im Inneren einer Stütze verborgen hatte. Die farbenfrohe Fratze in St. Nicolai stammt höchstwahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert und soll nach den Vorstellungen des Restaurators als Blickfang und Zeugnis einer früheren Epoche freigelegt bleiben. Seit die Coswiger Kirche in 2002 und 2003 als „Kirche des Jahres“ überregional bekannt wurde, haben sich zahlreiche Liebhaber und Unterstützer gefunden, die sich für die Restaurierung einsetzen und einsetzen. Zu den Zuhörern bei der Vorstellung der Sanierungsarbeiten gehörte auch der ehemalige Pfarrer der Gemeinde, Stephan Grötzsch. Er hatte die Sanierung der Kirche maßgeblich mit vorangetrieben und zeigte sich angesichts der jüngsten Entwicklung „optimistisch, dass das Begonnene fortgesetzt wird“. Dass es weitergehen kann, dafür sorgte Ludwig Rasp. Im Namen der Sparkassenstiftung Wittenberg überreichte er dem Förderverein einen Scheck über 10 000 Euro.



In der Coswiger Nikolai-kirche machten Restau-ratoren interessante Entdeckungen.

Junge Gemeinde Coswig schickt ein Kamel durch ein Nadelöhr

Die Junge Gemeinde Coswig führte Ende November das Theater-Videostück „Ein Kamel geht durch ein Nadelöhr“ ein auf. An der Aufführung in der Kirche St. Nicolai waren rund 20 Jugendliche beteiligt, die das Stück nicht nur seit sechs Monaten erarbeitet, sondern gemeinsam mit fünf Dozenten auch selbst geschrieben hatten. Die Handlung spielte sich auf mehreren Ebenen ab: Zwei Jungen finden auf einem Dachboden einen Koffer mit Büchern, in deren Geschichten sie hineinschlüpfen. Durch Videoprojektionen, die parallel zum Sprechtheater gezeigt wurden, waren die Handlungsstränge gleichzeitig sichtbar. „Quintessenz des Ganzen ist die Erkenntnis, welch einen Reichtum der Glauben darstellt“, sagte Projektleiter und Gemeindepädagoge Bastian Loran. Das Projekt wurde durch europäische und Bundesmittel gefördert, die der Jungen Gemeinde über den Landkreis Wittenberg bewilligt wurden.

Brasilianische Studenten besuchen im Januar die St.-Marien-Gemeinde in Roßlau

Auch 2011 erwartet die St.-Marien-Gemeinde in Roßlau wieder den Besuch brasilianischer Studenten. Das Gustav-Adolf-Werk hat eine Gruppe von fünf zukünftigen Deutschlehrern eingeladen, die Mitte Januar erwartet werden. Die Gemeinde wird die Gäste im Gottesdienst am 16. Januar und bei einem Gemeindeabend am 18. Januar, 19 Uhr, kennen lernen. Wer für einen der Studenten oder eine Studentin Gastgeber sein möchte, kann sich bis 7. Januar im Kirchenbüro melden.

Menschen

Gemeindeverbund Coswig erwartet im Februar seinen neuen Pfarrer Holm Haschker

Vertreter des Gemeindekirchenrates der Parochie St. Nicolai Coswig, St. Johannes Griebo und der Martinsgemeinde Wörpen sprachen sich in einer geheimen Wahl für den 44-jährigen Holm Haschker aus Elbingerode als neuen Pfarrer im evangelischen Gemeindeverbund Coswig aus. Seit dem Abschied von Pfarrer Stephan Grötzsch am 1. August dieses Jahres ist das Amt vakant. Seit über sechs Jahren ist der Vater von drei Kindern als theologischer Mitarbeiter im Diakonissenmutterhaus Elbingerode beschäftigt, unterrichtet zudem an der örtlichen Berufsschule Glaubenskunde, Ethik und Religion. Schon zuvor engagierte sich der gebürtige Luckenwalder im Südraum von Berlin in der Erwachsenenbildung sowie der Kinder- und Jugendarbeit. Jetzt sieht er die Chance, jene Berufung auszufüllen, die ihm nach eigenen Worten besonders am Herzen liegt: die Gemeindearbeit als Pfarrer. Der Gemeindeverbund muss sich allerdings noch bis Februar 2011 gedulden, ehe Holm Haschker das Pfarramt bezieht. In der Weihnachtszeit werden Coswig, Griebo und Wörpen daher von Vakanzverwalter Markus Rinke, Pfarrern im Ruhestand sowie engagierten Gemeindemitgliedern betreut.

Ina Killyen übernimmt mit Jahresbeginn zweite Pfarrstelle der Auferstehungsgemeinde

Die Mitglieder des Gemeindekirchenrats wählten im November Ina Killyen zur Pfarrerin für die zweite Pfarrstelle der Auferstehungsgemeinde Dessau-Siedlung und Kleinkühnau. Ab 1. Januar wird sie zusammen mit Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch in der Gemeinde tätig sein. Von 2006 bis 2009 war sie Geschäftsführerin der Anhaltischen Bibelgesellschaft und verantwortliche Mitarbeiterin am Bibelturm in Wörlitz, zugleich hatte sie einen Predigtauftrag an der Kirchengemeinde St. Johannis/St. Marien inne. Geboren wurde Ina Killyen 1974 in Wolfen, sie wuchs in Greppe und Raguhn auf und legte 1994 ihr Abitur am Walter-Gropius-Gymnasium in Dessau ab. Von 1995 bis 2002 studierte sie Theologie in Halle, Erfurt und Madras (Indien). Daran schloss sich das Vikariat in der Dessauer Petrusgemeinde an. Ina Killyen ist verheiratet und Mutter von vier Kindern.



Ina Killyen übernimmt mit Jahresbeginn die zweite Pfarrstelle der Dessauer Auferstehungsgemeinde.

Berichte

Eindrückliche Erlebnisse eines Besuchs in der irländischen Partnergemeinde

Shinrone? Nie gehört! - bis ich am 16. Oktober das Pfarrhaus von dem kleinen Ort gerade in der Mitte der Republik Irland erreichte. Einige wenige aber umso intensivere Tage in unserer Partnergemeinde und der Diözese Limerick erwarteten mich. Abgesehen vom untypischen schönen Wetter war alles so typisch irisch, wie ich es aus dem Fernsehen oder Reisebroschüren kannte. Grüne Weiden, grasende Schafe und Rinder, Pferde über Pferde, unglaublich freundliche Menschen, graue Steinkirchen umgeben von ausdrucksstarken Friedhöfen mit den gäischen Kreuzen, bunte Türen und Fenster in den Städten, hinter denen sich kleine und große Geschäfte verbergen, Gespräche und Begegnungen bis tief in die Nacht, Gottesdienst in herrlich geschmückten Erntedankkirchen, Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus... Und noch viel mehr. Kurz gesagt: Es war überwältigend und ein gelungener erster Schritt in Richtung Partnerschaft.

Die Pfarrersfamilie Johnsten genauso wie die anderen Gemeindelieder und der Kirchenchor in Nenagh haben mich mit offenen Armen und Herzen empfangen. So konnte ich in diesen sechs Tagen viel erfahren über die Church of Ireland, die Kirchengemeinden, das irische Wesen und vieles für die nächsten Schritte planen. Einer dieser Schritte liegt schon hinter uns, nämlich der Besuch von Bischof Trevor Williams und seiner Frau Joyce, die uns in vielerlei Begegnungen ihre Erfahrungen teilweise sehr bewegend nahe gebracht haben. Wenn der Bischof zum Beispiel aus seiner Versöhnungsarbeit in Belfast berichtete, wo er mit seiner Familie 30 Jahre gelebt und gearbeitet hat, dann konnte einem schon einmal ein kleiner Schauer über den Rücken laufen. Lassen Sie sich einladen, sich an den Bildern zu erfreuen und den einen oder anderen Schritt auf den Weg zur Partnerschaft mitzugehen.

Anke Dittrich, Pfarrerin in Harzgerode

Angebote / Informationen

Weihnachtsgottesdienste finden sich auf der Homepage der Landeskirche

Beinahe alle Weihnachtsgottesdienste in der Landeskirche sind ab sofort auf der Homepage der Landeskirche aufgeführt. Wer darüber hinaus für die Weihnachtstage nach Ort und Zeit von Gottesdiensten, Christmetten, Messfeiern, Krippenspielen und Andachten sucht, erhält auch in diesem Jahr unter www.weihnachtsgottesdienste.de Auskunft. In den vergangenen Wochen und noch bis zum 20. Dezember haben katholische Pfarrgemeinden und evangelische Kirchengemeinden aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Angebote in der Datenbank eingetragen. Seit dem 10. Dezember ist die ökumenische Internetseite freigeschaltet. Sie enthält Gottesdienstort

und -zeit von Heiligabend bis zum 6. Januar. Durch die Eingabe einer Postleitzahl oder eines Ortsnamens lässt sich so der Gottesdienst am leichtesten finden. Im vergangenen Jahr waren mehr als 45 000 Gottesdienste zu den Weihnachtstagen abrufbar.

1. Lutherwegtag wird am 29. Januar 2011 in Dessau ausgerichtet

Im Jahr 2008 wurde der Lutherweg in Sachsen-Anhalt eröffnet. Seither hat sich viel auf dem Weg getan, alle Beteiligten konnten Erfahrungen sammeln und wichtige Teilprojekte umsetzen. Auch in Thüringen und Sachsen gibt es inzwischen Ideen und Planungen für einen Lutherweg; die Lutherdekade wird in allen drei Bundesländern zum Anlass genommen, das Thema „Lutherweg“ voranzutreiben. Die Lutherweg-Gesellschaft lädt als Trägerin des Lutherweges nun alle Akteure und Interessenten zum 1. Lutherwegtag am 29. Januar 2011. Nach einer Begrüßung um 10 Uhr durch Oberkirchenrat Manfred Seifert und einem Grußwort von Oberbürgermeister Klemens Koschig wird Sonja Hahn, Präsidentin der Lutherweggesellschaft, den 1. Lutherwegtag eröffnen. Das Grundsatzreferat „Was ist ‚evangelisch Pilgern‘?“ hält Prof. Peter Zimmerling von der Theologischen Fakultät Leipzig. Nach weiteren Referaten und Diskussionen beginnt ab 14 Uhr die Arbeit in Gruppen. 15 Uhr moderiert Elke Witt ein Plenum.

Anmelden kann man sich für die Tagung bis zum 10. Januar per E-Mail an presse@kirche-anhalt.de.

Grundkurs zum Erwerb der Jugendleitercard ist im April im Angebot

Für alle die gern ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit mitarbeiten und sich dazu fitmachen wollen, wird vom 15. bis 20. April ein Grundkurs für die Ausbildung zur Jugendleitercard angeboten. In diesem Kurs im Erlebnishaus Altmark in Zethlingen erwerben die Teilnehmer die Befähigung zur selbständigen Leitung von Gruppen. Die JuleiCa bildet zugleich eine rechtliche Sicherheit in der ehrenamtlichen Tätigkeit. Zu den Ausbildungsthemen gehören Rechtsfragen, Einführung in die Dynamik von Gruppenprozessen, Gesprächsführung, Planung und Kalkulation von Fahrten und Freizeiten, Teamtraining, Konfliktmanagement und Seelsorge, jugendpolitische Aspekte und Strukturen der Jugendverbandsarbeit.

Interessenten können sich bis zum 14. März bei Carsten Damm im Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelischen Landeskirche Anhalts, Telefon 0340 2526108, Mail: carsten-damm@evlkanh.de, melden.